

Eckernförde

Hier zu Hause

Gesprächskreis fällt aus

ECKERNFÖRDE Der Gesprächskreis für pflegende Angehörige am 8. August in der Imland-Klinik Eckernförde fällt aus. ez

Kreativmarkt der Lebenshilfe

ECKERNFÖRDE Die „Hobbykünstler“ veranstalten am Sonnabend, 11. August, von 10 bis 16 Uhr in den Räumen der Lebenshilfe, Pferdemarkt 1, einen Basar zugunsten der Behinderteneinrichtung Lebenshilfe. Die Lebenshilfe sei dringend auf Spenden angewiesen, um ihr Freizeitangebot für behinderte Menschen in gewohnter Form aufrechterhalten zu können, betonten die Hobbykünstler. Unter der Leitung von Gertrud Rockelmeier können die Betroffenen in der Einrichtung am Pferdemarkt spielen, kochen oder einfach nur gemütlich zusammensetzen und sich unterhalten. Der neue 1. Vorsitzende der Lebenshilfe, Hauke Jess, sei sehr darauf bedacht, dass die beliebte Freizeiteinrichtung am Pferdemarkt weitergeführt werden kann. Der Basarerlös der Hobbykünstler kann dabei helfen. Angeboten werden unter anderem Karten, Holzarbeit, Marmeladen, Filzpuppen, Strickarbeiten, Stickereien. Organisiert wird es von Erika Symnick. Die Cafeteria führen die Behinderten. ez

Eckernförder Zeitung

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

REDAKTIONSLEITUNG
Gernot Kühl Tel. 04351/9008-1470

STADTREDAKTION
Arne Peters -1480
Susanne Karkossa-Schwarz -1485

HÜTTENER BERGE
Achim Messerschmidt -1482

SCHWANSEN
Dirk Steinmetz -1483

DÄNISCHER WOHL
Gernot Kühl -1484
Fax -1477
E-Mail redaktion.eckernfoerde@shz.de

SPORTREDAKTION
Torsten Peters -5450
Stefan Gerken -5451
Fax -5459
E-Mail sport.eckernfoerde@shz.de

ANSCHRIFT
Schulweg 7, 24340 Eckernförde
Zentrale: Tel. 04351/9008-0

KUNDEN-CENTER
Kieler Straße 55, 24340 Eckernförde
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 9 - 17 Uhr
Sonnabend 9 - 13 Uhr
Tel. 04351/9008-2483

VERKAUFSLEITUNG
Raphael Klatt 04351/9008-2470

LESERSERVICE
Online-Leserservice:
www.mein.shz.de (24h)
Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)
E-Mail leserservice@shz.de

ANZEIGENSERVICE
Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)
E-Mail anzeigen@shz.de

BEZUGSPREIS
Monatlich € 39,20 durch Zusteller,
durch die Post € 41,20.
Preise inkl. 7 % MwSt.

Imposante Greife

ECKERNFÖRDE Scharfe Augen, scharfe Schnäbel, scharfe Krallen – Wanderfalke Yarrick, Rotschwanzbussard Angron und Steinadler Horus saßen während des Piratenspektakels Auge in Auge mit den vielen Besuchern auf ihrem sonengeschützten Platz am Strand neben dem Piratendorf. Heiß war es trotzdem, und die noch jungen Greifvögel hechelten. „Das ist ganz normal, wie bei anderen Tieren auch“, beruhigte Tierhalterin Lisa Kruse besorgte Zuschauer. „Den Vögeln geht es gut.“ Zu Hause wartet noch Uhu Magnus. Wer wollte, konnte sich die schönen Greifvögel in aller Ruhe ansehen und sie aus der Nahdistanz studieren. Den graziösen und pfeilschnellen Wanderfalken, den in Nordamerika beheimateten Rotschwanzbussard und den imposanten Steinadler mit einer Flügelspannweite von bis zu 2,20 Metern. „Kein Blitzlicht“, „Nicht füttern“ und die Einhaltung eines Mindestab-

stands waren die Voraussetzungen dafür.

Lisa Kruse ist Privat-Falknerin, Greifvögel sind ihr Hobby, die Mitarbeiterin in einem Seniorenheim hat sie in Falknerien gekauft und hält sie zu Hause in der Nähe von Osdorf im Dänischen Wohld. Steinadler Horus beispielsweise kann sich in seinem Gehege an einem Flugdraht den Umständen entsprechend frei bewegen und erhält so oft wie möglich Freiflugmöglichkeiten im Revier eines befreundeten Jägers. Bei Veranstaltungen wie dem Piratenspektakel herrscht absolutes Flugverbot – zu viel los und zu gefährlich für so manchen Vierbeiner.

Gefüttert wird zu Hause mit rohem Fleisch – in der Regel Mäuse, Ratten oder Küken aus dem Zoofachhandel und Fallwild vom Jäger. Für Lisa Kruse ist die Privatfalknerei eine Lebensaufgabe – Steinadler werden bis zu 70 Jahre alt, und Horus ist erst zwei.



Privat-Falknerin Lisa Kruse erlaubt ihrem Steinadler „Horus“ ein paar Flügelschläge. Der imposante Adler war während des Piratenspektakels am Strand neben dem Piratendorf zu bestaunen. Die Falknerin aus dem Dänischen Wohld hatte auch einen Wanderfalken und einen Rotschwanzbussard mit nach Eckernförde gebracht. FOTO: KÜHL

Naturfilme unter freiem Himmel

Green Screen-Film „Supermann mit Flossen“ im Räuchereikino

Von Ann-Katrin Meding

ECKERNFÖRDE Es ist jedes Jahr eine Art Auftaktveranstaltung für das Internationale Naturfilmfestival Green Screen: Zum dritten Mal fand jetzt das Räuchereikino in der Alten Fischräucherei in der Gudewerdtstraße statt. „Das Festival ist mit Eckernförde verbunden“, sagte Festivalleiter Dirk Steffens, „daher finden die Vorführabende an besonderen Orten statt, die typisch für Eckernförde sind.“

Auch für die Eckernförder selbst wollen die Organisatoren im Vorfeld des Green Screen-Festivals, zu dem zigtausende Besucher kommen, auf das Festival einstimmen und etwas nur für die Bürger der Stadt tun. 309 Filme aus 71 Ländern wurden in diesem Jahr eingereicht. „Das muss man sich erst einmal vorstellen“, ist Steffens sichtlich begeistert. Neben dem Räuchereikino gibt es auch das Strand- und Bonbonkino.

Die Alte Fischräucherei hat einen gemütlichen Innenhof. Gäste der Filmvorführung kennen und begrüßen sich. Inmitten der Museums-Anlage wurden Sitzreihen unter einem Birnenbaum aufgestellt und auch die Leinwand stand parat. Um Katharina Mahrt, die Vorsitzende des Fördervereins der Alten Fischräucherei, bewirtete ein Team von acht Ehrenamtlichen die Gäste. Mit der Gründung 2009 wollten die Mitglieder das alte Handwerk erhalten und zeigen, wie die Arbeitsbedingungen waren. Um 1920 gab es fast 40 Räuche-

reien in Eckernförde. Man lebte vom Fisch. Das Ziel des Vereins ist es, die Museums-Räucherei vollständig aufzubauen und an alte Lebensweisen zu erinnern. Viele Sanierungsarbeiten sind gekommen.“

„Das Meer geht uns auch etwas an, daher wollen wir Green Screen unterstützen.“

Katharina Mahrt
Vorsitzende Räuchereiverein

schafft. Jetzt steht der letzte Bauabschnitt im Obergeschoss an. „Das Meer geht uns auch etwas an“, findet Mahrt, „daher wollen wir Green Screen unterstützen, indem wir unseren Innenhof zur Verfügung stellen.“

Bei sommerlichen Temperaturen zu sitzen und dabei noch einen Naturfilm zu sehen, sei fantastisch, so die Mitglieder.

Carsten Füg steuert die Technische Organisation im

Rahmen des Green Screen-Festivals: „Wir wollten natürlich hier in der Fischräucherei auch etwas über Fische zeigen und haben durch einen glücklichen Zufall einen Film von Ulf Marquardt bekommen.“

Film ab! Da die Dunkelheit noch auf sich warten ließ, wurden vor dem Hauptfilm einige Highlights aus verschiedenen Naturdokumentationen gezeigt. Darunter wurde über die Ansiedlung der aus dem Mittelmeer stammenden Rippenqualle in der Ostsee berichtet. Diese lege täglich über 10000 Eier und gefährde bei zunehmender Population die Tier- und Pflanzenwelt. Kitesurfer Mario Rodwald machte auf die Müllberge in den Meeren aufmerksam. Und es wurden bisher einzigartige Aufnahmen von Fischen gezeigt. Im zweiten Teil gab es eine kurze Dokumentation von Jugendfilmern über den Wolf in Deutschland.

Mit Einbruch der Dunkelheit führten dann einzigartige Aufnahmen an den Meeresgrund. Gezeigt wurde der Film „Supermann mit Flossen“ von Ulf Marquardt über den Rotfeuerfisch. Die Fischart lebt im Indo-Pazifik und wurde durch unachtsame Menschen an die nordamerikanische Küste eingeschleppt. Da er kaum Fressfeinde hat, breitet er sich dort bedenklich aus. Der Rotfeuerfisch ist ein „40 Zentimeter großes Multitalent“, wie im Film gezeigt wurde. Trotz seiner „bizarren Schönheit“ mit den wehenden Bannern und den 18 Giftstacheln sei der getigerte Fisch ein Jäger und bedrohe die heimische Tier- und Pflanzenwelt.

Eins steht fest: Ob in Wäldern oder Meeren, die Ökosysteme der Erde sind durcheinander geraten. Sie zu erhalten und auf die Bedrohung der Artenvielfalt aufmerksam zu machen, engagiert sich Green Screen.



Die Besucher genießen beim Räuchereikino des Internationalen Naturfilmfestivals Green Screen die besondere Atmosphäre in der alten Fischräucherei, die laue Abendluft und die Naturdokumentationen. FOTO: MEDING

Sozialverband fährt ins Klimahaus

ECKERNFÖRDE Der Sozialverband Eckernförde fährt am 18. August zum Klimahaus nach Bremerhaven. Es sind noch einige Restplätze frei, die auch Gästen zur Verfügung stehen. Anmeldung, Bezahlung und weitere Infos bei Dietmar Woyth, Tel. 04351/44571. ez

Leserbriefe

Warten auf die Hafen-Verordnung

Zu: „Der Strand ist unser Highlight“ in EZ v. 31. Juli

Ob die ansprechende Hafenatmosphäre auch zukünftig noch so manchen Besucher anlocken wird, muss man abwarten, nachdem ein Angehöriger der Hafenbehörde Anfang Mai Anglern mit Polizeistützung verboten hatte. Wie sich herausstellte, gibt es jedoch keine „Hafenverordnung“, nach der das Angelverbot im gesamten Stadthafen ausgesprochen wurde. Seitdem wird nach Aussage der Hafenbehörde „zeitnah“ an einer Verordnung gearbeitet, nach der das Angeln im Stadthafen geregelt werden soll. Die Angelegenheit ist derzeit Gegenstand eines Verfahrens gegen die Hafenbehörde – nicht gerade Werbung für eine „harmonische Hafenatmosphäre“ oder für jene Besucher, die bei der Jagd auf Dorsch, Hering und Makrele Abenteurer und Entspannung suchen.

Fred Frensch, Waabs

Hier haben unsere Leser das Wort. Zuschriften sind unter Angabe von Namen und Adresse auch per E-Mail an leserbriefe@shz.de möglich. Bitte geben Sie die Seite und den Artikel an, auf den Sie sich beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.